

JÖRGG WIELE
GALERIE VÖMEL





KOSMOS - CHAOS, 2005
Wandplastik mit zwölf Formen
Messing, Kupfer, Blei, V2A, Blattgold
Höhe 260 cm, Ø 150 cm

Abbildung Titelseite:
FÜNF FLÜGLER, 2005
Fünf windbetriebene Metallhohlformen Messing, Kupfer, Blei, V2A, Blattgold
Höhe 6,5 m, Ø 4 m

JÖRG WIELE

KINETISCHE PLASTIKEN
4.12.2005 - 28.1.2006

GALERIE VÖMEL

Orangeriestrasse 6 · 40213 Düsseldorf
Tel. 0211 - 32 74 22 · Email: mail@galerie-voemel.de · www.galerie-voemel.de
Mo.-Fr. 14-18 Uhr und nach Vereinbarung

FINGERZEIG IN DEN KOSMOS

Helga Meister im Gespräch mit Jörg Wiele, dem Schöpfer von Hermesflügeln, Raumfühlern, Kreisspiralen, Insektenkörpern, Fühlern, Schwingen, Sonnenschilden, Rudern und Paddeln.

Helga Meister: Ihre Windobjekte erzeugen ständig neue Räume, umfassen und umfahren sie, dennoch haben sie eine innere Ruhe, ein geistiges, meditatives Zentrum, eine lautlose Energie. Wie haben Sie angefangen?

Jörg Wiele: Ich habe in meiner Ausbildung zum Feinmechaniker mit den kleinen Federn einer Unruhe gearbeitet. Ich habe ja eine Lehre als Feinmechaniker für Mess- und Regeltechnik absolviert.

Die Gesellenstücke waren wahre Schmuckstücke, in minimaler Größe und erstaunlicher Ästhetik. Sie haben sie doch noch als Student Mitte der 70er Jahre gemacht?

Ja, es waren feine, filigrane Arbeiten. Ich machte sie auf dem Tisch, wie kleine Zeichnungen, sehr übersichtlich. Ich setzte eine Feder auf die nächste Feder, und die nächste Feder auf die übernächste.

Gibt es einen Vergleich zu Alexander Calder, dem Schöpfer der Mobiles?

Ich mache keine Mobiles. Calder bringt alles zum Erdmittelpunkt, zur Erdanziehung hin. Meine Arbeiten laufen vom Erdmittelpunkt weg, sie führen in alle sechs Richtungen.

Wie haben Sie die einzelnen Teile addiert?

Ich fange noch heute mit einer ersten Form an, die frei beweglich bleibt. Sie ist austariert und kann sich um 360 Grad drehen. Mit Kugellagern und Gelenken verbinde ich die folgenden Formen.

Wie ist es mit der Farbe?

Ich habe erst im Laufe der Jahre entdeckt, was man mit Metalloberflächen alles machen kann. Da sind die Farben der einzelnen Metalle, sie verwandeln sich im Laufe der Zeit. Kupfer und Messing werden dunkel. Ich verändere auch die Oberfläche. Früher habe ich dazu Lacke benutzt und die Formen angemalt, aber das tue ich nicht mehr, heute bevorzuge ich den natürlichen Veränderungsprozess.

Wie fanden Sie zum jetzigen Format?

Die Größe hat sich notgedrungen entwickelt. Als ich die kleinen

Objekte nach draußen brachte, sah ich, dass sie sich nicht so eindrucksvoll bewegen.

Wurden sie von den vielen Dingen in der Umgebung optisch verschluckt?

Ja, kleine Formen behaupten sich in der Natur nicht gut, die größeren bewegen sich majestätischer und eindrucksvoller.



Studien zu Garuda

Wie erzeugten Sie die ersten Bewegungen?

Durch Motoren, Ketten und Zahnräder, aber auch durch Kerzen. Wenn Kerzen brennen, steigt Wärme auf und dreht die Räder. 1976 habe ich als Student bei Fritz Schwegler und Karl Bobeck ein Kunstwerk mit einer brennenden Kerze angetrieben. Das funktionierte wie ein Spielzeug in der Winterzeit, wenn die Wärme

Abbildung links
MITTLERER GARUDA, 1993
Vier Metallhohlformen, Messing, Kupfer, Blei, Blattgold
Höhe 3 m. Ø 1,8 m

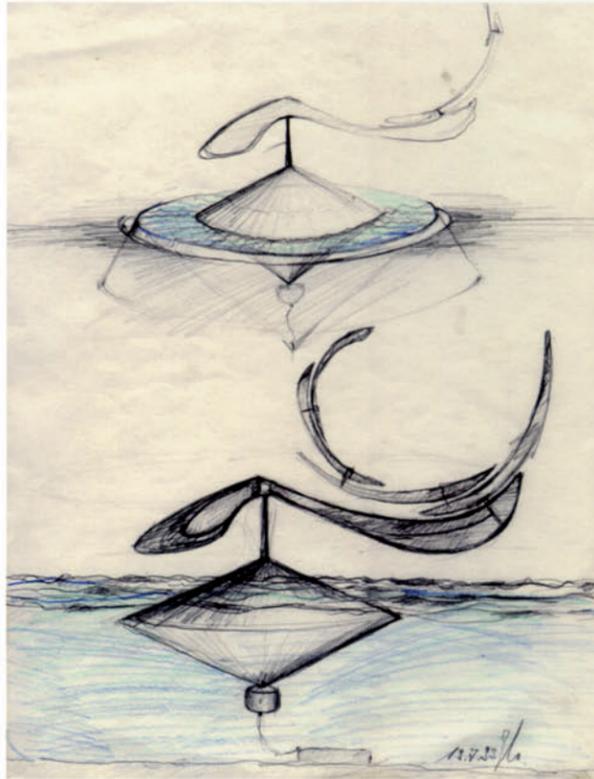
über der Heizung aufsteigt und das kleine Karussell dreht. Es gab auch die ersten Experimente mit Wasserkraft.

Der Sprung vom Tisch-Objekt zur Großskulptur im Außenraum?

Ich hatte einen Flügel gebaut, der sich durch Wärme bewegt. Da kam ein Sturm auf, und ich bin mit dem Objekt nach draußen gelaufen. Ich wollte sehen, wie es im Wind funktioniert.

Das heißt, Ihre Neuigkeiten entstehen nicht durch theoretische Vorarbeiten, sondern durch das Ausprobieren und Experimentieren?

Ja, mein erstes Objekt war eine herkömmliche Windmühle mit Seitenruder, wie beim Wetterhahn. So habe ich mein Windrad entdeckt.



Skizze für eine grosse Meeresplastik

Seitdem ist der Wind Ihr Antriebsmotor?

Der Wind ist das Naturelement, das unregelmäßig ist. Er zeigt sich jeden Tag anders. Den Wind brauche ich als Medium, um meine Kunstwerke zu beleben. Er kann einen schrecklichen und zerstörerischen Atem haben. Es ist alles drin im Wind, wie in den Daseinszuständen des Menschen und der Natur. Ich habe erst jetzt wieder auf einer Reise nach Tibet gelernt, wie stark die Natur sein kann und wie klein der Mensch ist. Der Mensch ist eingebunden, er ist Teil der Natur.

Nehmen wir ein konkretes Beispiel, Kosmos - Chaos etwa, eine Arbeit aus diesem Jahr. Sie wird in der Galerie Vömel an die Wand gehängt. Sie besteht aus dem rötlichen Kupfer und dem gelblichen Messing. Im Laufe der Jahre wird sich der Kupfer rötlich-braun bis türkis verfärben, der Messing wird einen gelblichen Branton annehmen. Wie kommen da die Spannungen zur Einheit?

Überall auf der Welt gibt es Spannungen, zwischen dem Männlichen und dem Weiblichen, dem Kalten und dem Warmen. Das Kosmische ist die Einheit. Die Arbeit für Vömel besteht aus zwölf Flügeln. Eines Tages werde ich eine Arbeit aus 48 Formen bauen. Die jetzigen zwölf Flügel sind halbrunde, offene Bögen, die durch Gelenke verbunden sind. Sie bewegen sich in alle Richtungen, nicht nur in der Senkrechten und der Waagerechten, sondern auch in der Diagonalen. Und trotzdem umschreiben die Flügel eine Kugelform.

Eine imaginäre Kugel. Normalerweise ist eine Kugel eine geschlossene Form, hier ist sie offen, und der Betrachter ist aufgefordert, die Kugel in der Wahrnehmung zu vollenden. Aber gleichzeitig torpedieren sich doch die Kugeln?

Nur optisch, die Flügel berühren sich nicht. Sie durchlaufen ein chaotisches Prinzip. Aber es ist alles ausbalanciert. Es gibt immer auch die Beruhigung, bevor der neue Energieschub des Winds kommt. In der Ruhestellung ist es eine farbige Arbeit, die Flügel wechseln zwischen Kupfer und Messing. Das gilt nur für die eine Seite, die andere Seite wird komplett vergoldet, mit Blattgold.

Sie lieben Blattgold. Ist das denn haltbar? Wie legen Sie das Blattgold auf?

Ich bestreiche das Metall mit einem sogenannten Anlegeöl. Dann kommt das Blattgold in leichten Plättchen auf das klebrige Öl, es klebt vollkommen fest. Das Blattgold wird mit einem Pinsel ange-drückt und mit Watte poliert.

Das Flügelobjekt hat also eine konstante Seite und eine bewegte Seite?

Als forschender Mensch, der ich mich auch selbst erforsche, interessiert mich das Leben. Welchen Weg können wir gehen, so dass es uns gut geht?

Diese bejahende Haltung der Kunst und der Welt gegenüber ist selten geworden. Ich habe Ihre große Retrospektive im Städtischen Museum Gelsenkirchen mit einem Rettungsanker für die Seele verglichen. Sie benutzen stets Lebenssymbole, und wählen dafür eine fast zufällige, spielerische Bewegung. Sie ist unbegreiflich, auch unbegreiflich schön, und sie erzeugt neue Bilder. Können Sie ihre Vorgehensweise am „Sechs Flügler“ von 2005 belegen, die im Kreisrund beginnt?

Die ersten beiden Formen kreisen um ein imaginäres Zentrum. Der dritte Flügel stößt aus dem Zentrum heraus und weist in den

Abbildung rechts
KLEINER GARUDA, 1993
auf Granitsockel, Messing, Kupfer, Blei, V2A, Blattgold
Höhe 220 cm, Ø 80 cm





Raum hinaus, das gilt auch für den vierten und fünften Flügel. Und der sechste Flügel geht in die Horizontale. Dieser sechste Flügel schaufelt und drückt. Er hat eine größere Kraft, er ist ja auch der größte Flügel. Wie beim Wetterhahn ist er derjenige Flügel, der die anderen Formen in den Wind bringt.

Sie präsentieren auch Sechs Füßler, die beliebte Arbeit von 1996. Sie erinnert an die konkrete Situation des Fahrradfahrens. Da scheint ein Füßler im Kreis zu laufen oder zu radeln, wie im Rhönrad. Oder es kreist ein Fußgänger der Luft. Das bewegte Wesen ohne Kopf und Körper könnte auch eine Sense sein, die im Begriff ist, imaginäres Gras zu schneiden. Wären Sie mit Deutungen wie stilisierten Füßen oder rotierenden Sensen einverstanden?

Die Arbeit weckt Assoziationen. Es ist, als ob die Füßler in sich laufen und Schatten werfen.

Ihre stete Wanderung wirkt von weitem fast ruhig. Beim Näheretreten scheinen die Füßler zu hacken, so aggressiv sind sie. Aber sie sind auch komisch, weil man das Laufen mit einem Läufer vergleicht. Haben Sie die Arbeit jetzt aufgehellt?

Ja, ich habe sie vor zwei, drei Jahren in den Spitzen vergoldet, so dass sie an ein Sonnenrad erinnert.

Sie zeigen auch das Modell zu Garuda (2002), der großen Windschulptur auf dem Nikolaus-Knopp-Platz in Düsseldorf. Das Modell hat eine Figur zur Seite. Arbeiten Sie plötzlich wieder figurativ, wie als Student?

Ich greife darauf zurück. Alles zeigt sich immer wieder aufs Neue. Aber da gibt es nichts, das gleich ist im Wiederkehren.

Wie der Windkiel, der die Skulptur in die richtige Richtung zurückbringt. Wer ist denn Garuda, dieses Wesen aus der indischen Mythologie?

Der Göttervogel, auf dem der hinduistische Gott Vishnu reitet. Er ist der Begleiter der verstorbenen Seelen, er führt sie vom Leben in den Tod. Bei den Buddhisten gilt er als Beschützer und sitzt über dem Haupt des Buddha. Er gilt als ein Negativvernichter.

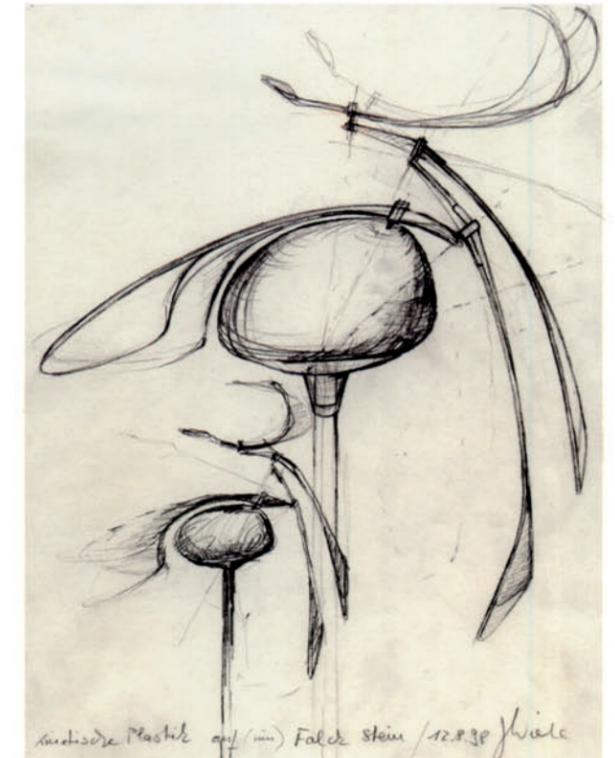
In der schwebenden, pendelnden, tänzelnden, balancierenden Bewegung ist Garuda genau das Richtige in unserer pessimistischen Zeit. Nur der kapitale Wespenkörper eines Flügels muss sich offensichtlich gegen den immensen Autoverkehr auf dem Platz wehren. Lassen Sie uns noch etwas über den taufrischen Fünflügler hören, der stark reflektiert und eine signalhafte Wirkung auf die Umgebung ausübt.

Wenn eine Arbeit vergoldet ist, reflektiert sie wie ein Spiegel.

Wieder kreisen zwei Flügel um das Zentrum. Der dritte Flügel weist wie ein energetischer Finger in die Vertikale. Und er wird

Abbildung links
FEDER-KNOCHEN-BRONZE, 1987
Auf Nadellager, Granitsockel, Bronzeguss
Höhe 170 cm. x Breite 40 cm

doch vom Wind auch weggedrückt. Für mich sind es imaginäre Fingerzeige in den Kosmos.



Skizze zu Vier Halbrunde auf Naturstein.

Ein letztes Wort zu Ihrem Brunnen von 2002, mit dem Wasserantrieb. Das Wasser symbolisiert den Kreislauf des Lebens. Wie greift es realiter in die Skulptur? Ein Flügel wirkt fast wie ein Schaufelrad.

Das Wasser fließt durch den Sockel und sprüht von oben in die erste große bewegliche Form. Die füllt sich, bis es ein Übergewicht gibt. Dadurch kippt der erste Flügel, entlädt das Wasser, und steigt wieder nach oben. Schließlich werden alle fünf Flügel dadurch in Bewegung gehalten, ohne Wind.

Egal, ob Wind oder Wasser, zu Ihrer Harmonie gehört stets Druck und Gegendruck. Das macht Ihr Werk so spannend.

Düsseldorf, im Oktober 2005



ACHT HALBRUNDE, 2004
Modell M. 1:10, auf Granitsockel
Messing, Kupfer, Blei, V2A, Blattgold
Höhe 180 cm, Ø 80 cm



VIER HALBRUNDE IV, 2002
auf Granitsockel
Messing, Kupfer, Blei, V2A, Blattgold
Höhe 2,6 m, Ø 1,5 m



SICHELOBJEKT, 1987
Wandplastik mit vier Formen
Messing, Kupfer, Blei, V2A
Ø 2 m



SECHS FÜSSLER, 1996
Wandplastik, Modell Maßstab 1:3
Ausführung LZB, Bad Wiessee
Messing, Kupfer, Blei, Blattgold, Ø 1,8 m



DREI HALBRUNDE, 2003
Modell M. 1:10, auf Granitsockel
Ausführung: Accenture, Kronenberg
Messing, Blei, Blattgold. Ø 80 cm



INNENRAUMBRUNNEN, 1999
Wasserpumpenantrieb für fünf Formen
Kupfer, Messing, Blei, V2A, Blattgold
Höhe 180 cm, Ø 100 cm



RAUMFÜHLER, 2001
Modell, Maßstab 1:10, Messing, Blei, Kupfer, Blattgold. H. 180 cm, Ø 80 cm
Ausführung: City Galerie, Aschaffenburg



SECHS FLÜGLER, 2005
Messing, Kupfer, Blei, V2A, Blattgold
Höhe 3 m, Ø 1,6 m



FREE FLOW, 2004
Sechs windbetriebene Metallhohlformen
Messing, Kupfer, Blei, V2A, Blattgold, grüne Patina. Höhe 7 m., Ø 4 m.



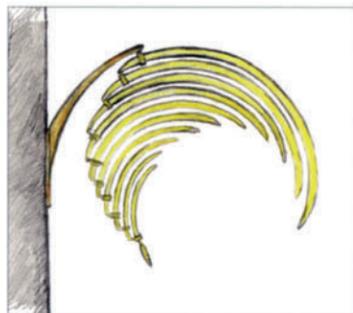
FÜNF FLÜGLER, 2005
Fünf windbetriebene Metallhohlformen
Messing, Kupfer, Blei, V2A, Blattgold Höhe 6,5 m., Ø 4 m.



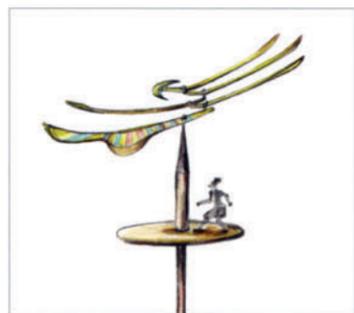
RAUMFÜHLER, 2001
Modell, Maßstab 1:10, Messing, Blei, Kupfer, Blattgold. H. 180 cm, Ø 80 cm
Ausführung: City Galerie, Aschaffenburg



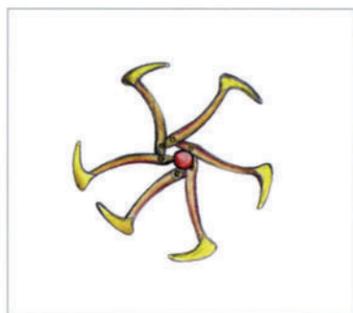
ONE CIRCLE, 1996
Wandplastik mit vier Metallhohlformen
Messing, Kupfer, Blei, V2A, Blattgold
Ø 2,5 m



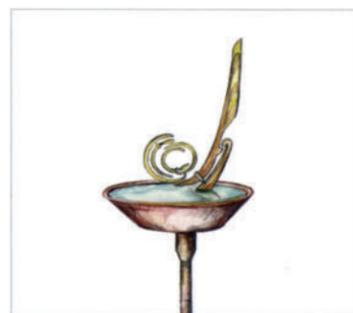
KOSMOS - CHAOS, 2005
Wandplastik mit zwölf Formen
Messing, Kupfer, Blei, V2A, Blattgold
Höhe 260 cm, Ø 150 cm



GARUDA, 2001
Modell, Maßstab 1:10, Messing, Blei, Kupfer, Blattgold. H. 180 cm, Ø 80 cm
Ausführung: N. Knopp Platz, Düsseldorf



SECHS FÜSSLER, 1996
Wandplastik, Modell Maßstab 1:3
Ausführung LZB, Bad Wiessee
Messing, Kupfer, Blei, Blattgold, Ø 1,8 m



INNENRAUMBRUNNEN, 1999
Wasserpumpenantrieb für fünf Formen
Kupfer, Messing, Blei, V2A, Blattgold
Höhe 180 cm, Ø 100 cm



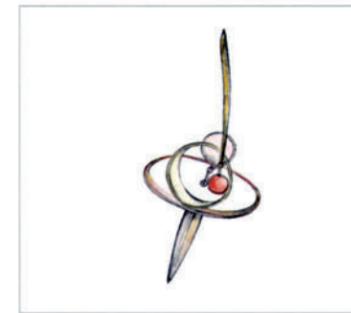
MITTLERER GARUDA, 1993
Vier Metallhohlformen
Messing, Kupfer, Blei, Blattgold
Höhe 3 m. Ø 1,8 m



SICHELOBJEKT, 1987
Wandplastik mit vier Formen
Messing, Kupfer, Blei, V2A
Ø 2 m



VIER HALBRUNDE AUF STEIN, 1998
Messing, Kupfer, Blei, V2A, Blattgold
Höhe 180 cm, Ø 80 cm



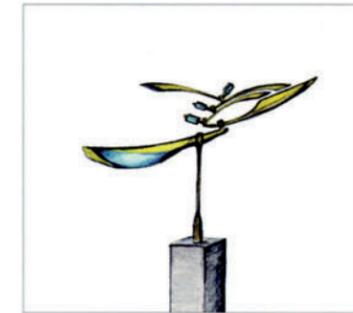
STAB, KREIS, ELLIPSE, 1996
Wandplastik mit drei Formen
Kupfer, Messing, Blei, V2A, Blattgold
Ø 1,6 m



MOVING PICTURES, 2003
Wandplastik M. 1:10, Ausführung: Agger
Gas, Gummersbach. Messing, Kupfer,
Blei, V2A, Blattgold. Ø 80 cm



SECHS FLÜGLER, 2005
Messing, Kupfer, Blei, V2A, Blattgold
Höhe 3 m, Ø 1,6 m



KLEINER GARUDA, 1993
auf Granitsockel
Messing, Kupfer, Blei, V2A, Blattgold
Höhe 220 cm, Ø 80 cm



VIER HALBRUNDE IV, 2002
auf Granitsockel
Messing, Kupfer, Blei, V2A, Blattgold
Höhe 2,6 m, Ø 1,5 m



DREI HALBRUNDE, 2005
Modell auf Lavastein auf Sand
Messing, Blei, Blattgold
Ø 80 cm



DREI HALBRUNDE, 2003
Modell M. 1:10, auf Granitsockel
Ausführung: Accenture, Kronberg
Messing, Blei, Blattgold. Ø 80 cm



ACHT HALBRUNDE, 2004
Modell M. 1:10, auf Granitsockel
Messing, Kupfer, Blei, V2A, Blattgold
Höhe 180 cm, Ø 80 cm



FEDER-KNOCHEN-BRONZE, 1987
Auf Nadellager, Granitsockel
Bronzeguss
Höhe 170, Breite 40 cm



Jörg Wiele

1951 geboren in Mecklenburg
 1967-1971 Lehre als Feinmechaniker
 1973 -1981 Bildhauerstudium an der Kunstakademie Düsseldorf Prof. Schwegler, Prof. Bobeck
 1980 Ernst Poensgens-Stipendium
 seit 1981 freischaffender Bildhauer in Düsseldorf längere Studienreisen in Afrika und Asien

Einzel- und Gruppenausstellungen (Auswahl)

1976 Helwan Universität, Kairo
 1982 Skulpturenpark Seestern, Düsseldorf
 1984 Galerie Hündling, Wuppertal
 1986 -1992 Große Kunstausstellung NRW, Düsseldorf
 1988 Skulptur /D 88, 700 Jahre Düsseldorf
 1992-1993 Galerie Ilverich, Meerbusch-Ilverich
 1994 Gasgesellschaft Aggertal, Gummersbach
 1995 "oeuf-re", Kö 106, Düsseldorf
 1997 Stadthalle Viersen/Ballettaufführung „Carpe diem“ mit Kinetischer Plastik „Garuda“
 1997-1998 Stadtmuseum Düsseldorf Kinetische Plastiken im Park und am Gebäude
 2004 Städtisches Museum Gelsenkirchen „MOVENS“- Kinetische Plastiken

Kunst im Außenraum (Auswahl)

1985 Kinetische Objekte in gläsernen Belüftungsröhren, City Galerie, Aschaffenburg
 1985 Kinetischer „Drei-Räder-Brunnen“ Ruhrpark, Bochum
 1990 Kinetische Plastik mit fünf Formen, Kienbaum, Gummersbach
 1991 Kinetische Plastik „Floating Energies“ Jugend- und Sozialamt, Düsseldorf
 1992 Kinetische Plastik „Hermesflügel I“ Grüner Hof, Creischer, Düsseldorf
 1993 Wandplastik „Moving pictures“ Agger Gas Gesellschaft, Gummersbach
 1994 Kinetische Plastik „Straight on two“ Wohnanlage der LZB, München
 1995 Kinetische Plastik „Hermesflügel II“ Contigas, München
 1997 Kinetische Plastik „Phönix II“ Stadtmuseum, Düsseldorf
 1998 Kinetische Wandplastik „Fünf Flüsse“ Ferienanlage der LZB, Tegernsee, Bad Wiessee
 1998 Kinetische Plastik „Sechs Halbrunde“ Süddeutsche Terrain-Ges. B. Schramm, München
 1999 Figurative Kinetische Dachplastik „Erl“, München
 2001 Figurative Kinetische Plastik, „Raumfühler“ City Galerie, Schöntal-Park, Aschaffenburg
 2002 Kinetische Plastik „Kreisspirale“, Liberty Steel, Grevenbroich
 2002 Kinetische Plastik „Vier Halbrunde“ Bender, Le Muy, Frankreich
 2002 Kinetische Hängeplastik „Mandala“ für Innenraum G.E.W., Köln
 2002 Figurative Kinetische Plastik „Garuda“ Nikolaus-Knopp-Platz, Düsseldorf Heerdt
 2003 „Vier Halbrunde auf Steinsockel“ St.Clements Kirche (Vorplatz), Bergisch Gladbach
 2004 Brunnenplastik „Drei Halbrunde“, „Accenture“, Kronenburg/Frankfurt

Abbildung Rückseite:
 GARUDA, 2001
 mit figürlicher Bronzeplastik
 Modell, Maßstab 1:10, H 180 cm Ø 80 cm
 Messing, Kupfer, Blei, Kugellager
 Ausführung Nikolaus Knopp Platz, Düsseldorf

GALERIE VÖMEL

Orangeriestrasse 6 · 40213 Düsseldorf

Tel. 0211 - 32 74 22 · Fax 0211 - 13 52 67

Email: mail@galerie-voemel.de · www.galerie-voemel.de

